Letzte Briefmarken - ein Briefmarkenland stirbt

Erika Zehnder

Ein europäisches Land gibt am 29. Oktober 2020 seine allerletzten Briefmarken heraus. Das Land der Elfen und Trolle, das Land wo Eis und Feuer aufeinandertreffen, das friedlichste Land der Erde, das Land das mehr Schafe (460'000) und Papageientaucher (4 Millionen) als Einwohner (330'000) zählt. Es ist ein Vogel- und Wildblumenparadies, und seine Bevölkerung glaubt mehrheitlich (bis zu 60%) an die Existenz von Elfen, Zwergen und Trollen. Jetzt wissen es alle, es ist Island. Seit 1870 sind viele wunderschöne Markenausgaben erschienen, vorwiegend auf Eigenheiten der Insel bezogen. Fast jedermann fand etwas für sein Sammelgebiet und jetzt ist Schluss damit!

Elfen und Trolle haben mich fasziniert, und Briefmarken von Island nehmen direkt oder indirekt Bezug dazu. Dichter und Schriftsteller schrieben darüber, sie kommen in isländischen Sagen und in Ortsbezeichnungen vor.

Berichte aus Island zeigen, wie wichtig das Thema ist. Kommt es doch nicht selten vor, dass in Island Strassenbaupläne geändert oder ein Baustopp verhängt wird, um die Elfen nicht zu stören oder ihre Umsiedelung zu ermöglichen.

Erla Stefansdottir (6.12.1935 – 5.10.2015) konnte Ortschaften aufspüren, wo Elfen und Trolle leben, und so beriet sie öfters das Bauamt Reykjavik, wo an gewissen Orten nicht gebaut werden durfte. In Reykjavik gibt es zudem seit 1995 eine Elfenschule, wo man lernt die 13 verschiedenen Elfenarten zu kennen und Zwerge von Gnomen zu unterscheiden.

Leppaludi und Grýla

Weihnachtsgesellen

Die Hauptstadt der Elfen ist **Hafnarfjördur**, südlich von Reykjavik (Mi 1204, zum 100-jährigen Bestehen dieser Hafenstadt). Erla Stefánsdóttir, hat einen Stadtplan von Hafnarfjörður entworfen, in dem die vermuteten Wohnungen der Elfen, Trolle, Zwerge und von anderem geheimen Volk (Huldufólk) eingezeichnet sind. Zwerge sind klein, höchstens 90 cm gross, besitzen grosse Ohren und tragen altmodische Kleidung und spitze Hüte.

Dimmuborgir (übersetzt «dunkle Burgen») (Ganzsache 19?) gilt als Heimat von Grýla (Mi 968, Block 28), einer menschenmordenden Frau, die halb Troll und halb Oger ist. Sie hatte mit Leppaludi (Mi 967) 13 Kinder, es sind die Jólasveinar oder «Weihnachtsgesellen» – die boshaften, isländischen Varianten des westlichen Nikolaus. Die Kinder stellen oft ihre Schuhe vor die Tür, damit die Weihnachtsgesellen sie mit Geschenken füllen. Die unartigen Kinder bekommen nur eine vergammelte Kartoffel und werden vielleicht von den Gesellen entführt und als Grýlas Abendessen zubereitet. Die Weihnachtsgesellen (Mi 928-940) haben klangvolle Namen wie u.a. Bjúgnakraekir (Wurstschnapper), Stekkjarstaur (Schafschreck).

Grýla ist im Besitz von **Jólakötturinn** (Weihnachtskatze), einem garstigen Biest, welches wartet, bis alle Kinder ihre Weihnachtsgeschenke ausgepackt haben, und frisst dann jeden, der kein neues Kleidungsstück bekommen hat. Im Jahr 1746 hatten die Kinder solche Angst davor, gefressen zu werden, dass die Regierung einschreiten und das Erzählen der Legende zur Abschreckung verbieten musste. Nicht destotrotz leistet die überlebensgrosse Katze (5 m hoch, 6 m lang) illuminiert mit 65500 Lämpchen jedes Jahr in der Adventszeit ihren Beitrag zur Adventstimmung in Reykjavik. Nicht alle finden die Idee mit der Riesenkatze gut, vor allem auch wegen des Lochs von rund Fr. 35'000, welches das Fabeltier in die öffentliche Kasse gerissen hat! (Mi 900, Mi 1218).

Wenn man mit dem Flugzeug nach Island einreist, wird man das ganze Jahr

Denkmal in Reykholt

über im Flughafen Keflavik von der Katze (Statue) begrüsst.

Die Städte **Eskifjörður** und **Reydarfjördur** sollen unter dem Schutz einer Völva stehen, einer Prophetin. Solange ihre Gebeine in der Grabstätte an der Strasse, welche die beiden Städte verbindet bleiben, wird auch der Schutz über die Städte aufrechterhalten.

Landschaften, vor allem Felsformationen beherbergen oft Geschichten und Namen von Trollen:
Die Halbinsel **Snaefellsnes** wurde nach Bárdur Snæfellsás benannt, der halb Troll und halb Mensch war (Mi 316, 434). Die Schlucht Raudfeldar auf der Halbinsel ist ebenfalls nach einem Troll benannt. Der **Hvitserkur** (weisser Kittel) ist ein Troll, welcher von der Sonne versteinert wurde (Mi 731).

Brúarhlöð í Hvítá

In der Nähe des Dorfes **Vik** (Mi 114, 118), im Süden der Insel am Meer gelegen, erheben sich 66 m hohe Steinsäulen namens Reynisdrangar. Bei diesen soll es sich um versteinerte Trolle handeln. Selbst heute soll man noch ihr Wehklagen und Gejammer hören, wenn man nah an den Klippen vorbeifährt. Dasselbe wird von Brúarhlöð (160 km weiter nördlich in der Nähe des Gullfoss) berichtet mit den versteinerten Trolls Karl und Kerling (Mi Block 36).

Auf der kleinen Vulkaninsel **Drangey** (Ganzsache 1998) wurden Männer, welche Vögel jagten, von einem Dämon die Klippen heruntergestossen. Beim Zusammentreffen des Schutzheiligen Islands, Gudmundur Arason mit dem Dämon meinte dieser, selbst das Böse müsse irgendwo leben. Somit wurde ihm ein kleiner Bereich der Klippe zugesprochen, der nun als «Heathen Cliff» (Heidenklippe) bekannt ist. Die Insel war auch Zufluchtsort für den berühmten Sagenheld Island, den gesetzlosen **Grettir** der Starke. (Mi Block 41: «Gürtel des Grettirs» zum 100 jährigen Bestehens der Isländischen Ringer).

Hier noch einige Informationen zu Sagen und Geschichten:

Galdra-Loftur (Mi 565) ist in der isländischen Folklore als ein Meister der Zauberei (galdr) bekannt. Eine berühmte Version wurde von Johann Sigurjonsson verfasst.

Die **Njalssaga,** von einem anonymen Autor, berichtet, wie der Bauer und Rechtsgelehrte Njal zusammen mit seinem Haushalt auf einem Hof im Süden Islands verbrannt wird. (Mi Block 55).

Jon Arnason (Mi 1588) schrieb unzählige Volkssagen und Märchen.

Snorri Sturluson (Mi 223-225) verfasste die Prosa-Edda zur nordischen Mythologie sowie wie die Heimskringla (Geschichte der norwegischen Könige, Mi 546).

links: Seite aus der Heimskringla von S. Sturluson, rechts Denkmal in Reykholt >>

Briefmarken (Auswahl):

1925	7 A und 50 A	Mi 114, 118	Fischerboote bei Vik
1930	15 A	M. 142	Vulkan und Snaefells-Gletscher
1941	15, 50 A und 1 Kr	Mi 223-225	Snorri Sturluson, Historiker
1952	1.80 Kr	Mi 278	Snaefells-Gletscher
1953	10 A	Mi 287	Rykjabuch (Njalssaga)
1957	2 Kr	Mi 316	Snaefellsjökull
1970	1 Kr	Mi 434	Snaefellsjökull
1979	200 Kr	Mi 546	Seite aus der Heimskringla von S. Sturluson
1990	25 Kr	Mi 731	Hvitserkur
1997	45 und 65 Kr	Mi 872-873	Sagen und Legenden
1999	Serie 13 Werte	Mi 928-940	Weihnachtsgesellen (Markenheft und Bogen)
2000	40, 50 Kr	Mi 967, 968/969, 970, Block 28	Leppaludi und Gryla
2008	80Kr	Mi 1204	Hafnarfjördur
2009		Mi 1217/1226	Fabelwesen, Isländische Sagen